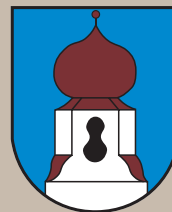
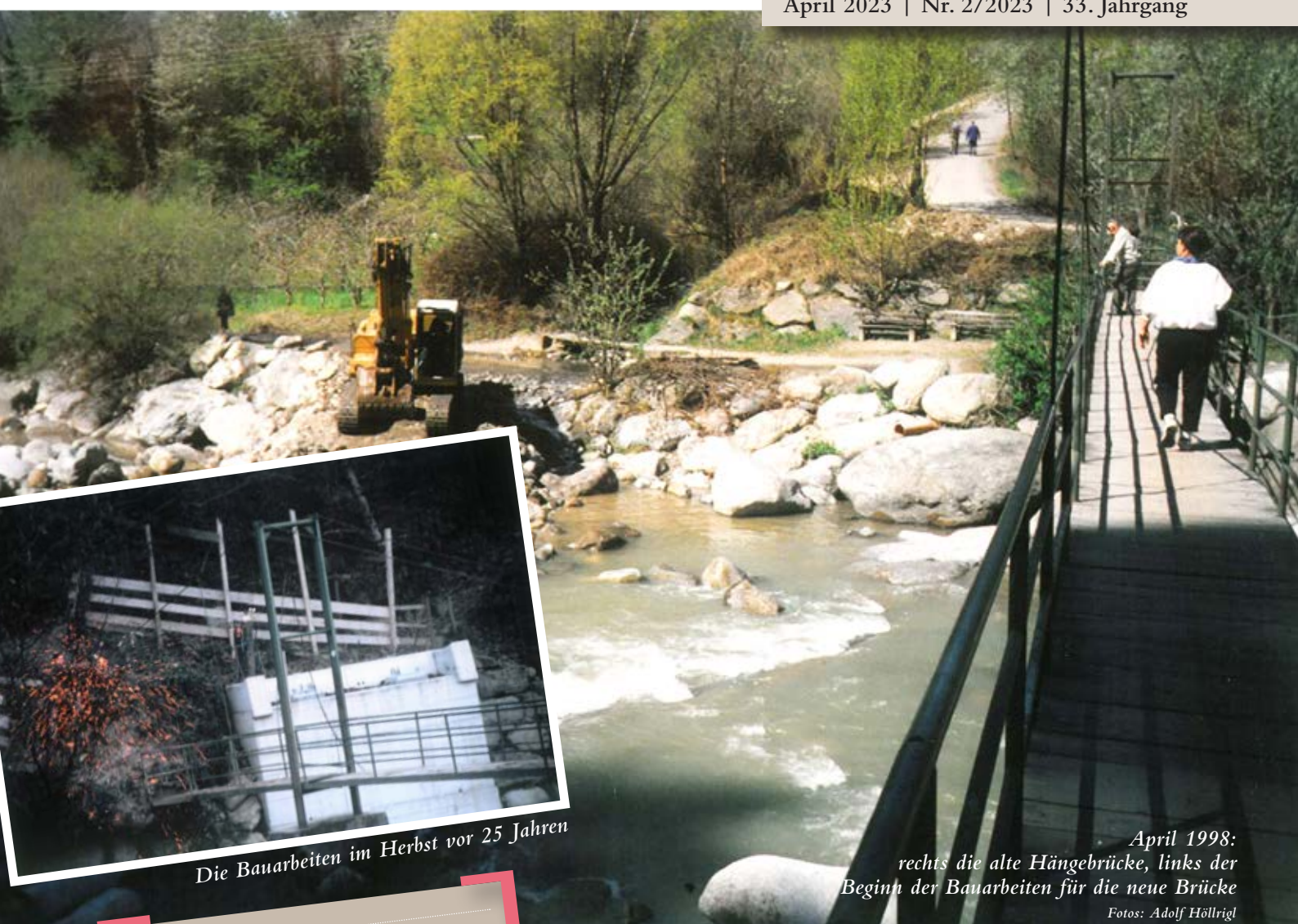


Blattl für Riffian & Kuens

Vernuer - Gfeis - Magdfeld



April 2023 | Nr. 2/2023 | 33. Jahrgang



Die Bauarbeiten im Herbst vor 25 Jahren

April 1998:
rechts die alte Hängebrücke, links der
Beginn der Bauarbeiten für die neue Brücke
Fotos: Adolf Höllrigl

Gemeindemitteilungen
Vereinsinformationen
Mitteilungen der Pfarreien
Bildung & Kultur
Verschiedenes
Sportnachrichten

25 Jahre Passerbrücke

Bericht ab S. 3



Inhalt

25 Jahre Passerbrücke S. 3

Vereinsinformationen

Faschingsumzug in Riffian	S. 6
Ball in Riffian	S. 9
KVV-Ortsgruppe Riffian-Kuens:	
– Osterbacken	S. 10
– Welt der Heilkräuter	S. 11
FF Kuens	S. 12
Imker Riffian	S. 13
Kath. Frauenbewegung	S. 14
Riffianer Dorfmarktl	S. 14
FF Riffian	S. 15
Seniorenclub Riffian-Kuens	S. 17
SBO Riffian-Kuens	S. 18
Vernuerer Böhmisches	S. 18
Jugend – Neues aus der Halle	S. 19
Jungchar	S. 20

Mitteilung der Pfarreien

Gebetstage in Riffian	S. 22
Miteinander feiern	S. 23
Bitttage im Mai	S. 23
Neue Seelsorgeeinheit	S. 23

Bildung und Kultur

Bildungsausschuss Riffian-Kuens	S. 24
Grundschule Riffian	S. 25
Kindergarten Kuens	S. 26
Kindergarten Riffian	S. 27
Frauenchor ORPHEA	S. 27
Buchvorstellung: Rosa Pöll	S. 28

Verschiedenes

In lieber Erinnerung an:	
– Peter Höllrigl	S. 30
– Johann Prünster	S. 31
– Martha Wwe. von Call geb. Kienzl	S. 32
Unsere Verstorbenen	S. 33
Kleinanzeiger	S. 34
Gemeindeentwicklungsprogramm	S. 35



Liebe Leserinnen und Leser,
Heiko von Tschischwitz ist der Gründer des größten deutschen Ökostromanbieters LichtBlick und arbeitet seit 25 Jahren im Bereich Umweltschutz und erneuerbare Energien. Von ihm stammt der 2022 erschienene Roman „Die Welt kippt“, ein literarischer Beitrag zur Klimakrise. Der Autor kennt die Materie und versteht es, diese in eine spannende Geschichte zu packen. Eine Klimaaktivistin zweifelt nach jahrelangem Kampf an der Sinnhaftigkeit ihres Tuns und sieht die letzte Chance

zur Aufrüttelung der Menschheit in einer drastischen Entscheidung. In einer Talkshow verübt sie vor laufender Kamera Selbstmord durch das Gift eines Kugelfisches.

Unterdessen treibt China ein eigenes Vorhaben gigantischen Ausmaßes voran, das die handlungsunfähigen westlichen Demokratien vor Rätsel stellt. Zwei große Fragen stellen sich bei der Lektüre: Was bewirken Klimaaktivist/-innen schlussendlich, wozu sind sie bereit, müssen sie zu extremen Mitteln greifen und sind Demokratien bei der Bewältigung der Klimakrise autokratisch regierten Ländern nicht so überlegen wie angenommen oder sogar unterlegen? Bringen sie aufgrund ihrer hohen Abhängigkeit von Lobbygruppen und wegen der kurzen Legislaturperioden Umwelt- und Klimaprogramme möglicherweise weniger rasch und umfassend auf den Weg als Autokratien, wenn diese erkannt haben, dass es schlussendlich um das Überleben der Menschheit geht? Erlauben oder tolerieren etwa die chinesischen Regierungsstellen nicht nur mehr klimaschädliche Emissionen, sondern können eventuell auch schneller innovative Technologien zur CO₂-Vermeidung und – Abscheidung verordnen oder Ressourcen dafür bereitstellen und missachten dabei demokratische Werte?

Es kann natürlich auch sein, dass die Natur die Initiative ergreift und zuschlägt. Im März konnte man im Fernsehen die Verfilmung des Romans „Der Schwarm“ von Frank Schätzing ansehen. Menschen in aller Welt sehen sich an verschiedenen Schauplätzen Angriffen aus dem Meer ausgesetzt, vor allem durch Meerestiere, die plötzlich gehäuft abnormes Verhalten zeigen. Schwimmer werden von Haien oder Quallenschwärmen attackiert, Schiffe kentern, ohne dass die Ursache offensichtlich ist. An Kanadas Westküste zeigen sich die Wale ungewöhnlich aggressiv und versenken ganze Schiffe. Später gerät die Situation immer stärker außer Kontrolle. In Norwegen destabilisieren Wurmkolonien den Kontinentalhang, was einen Tsunami zur Folge hat, der die Küstengebiete Europas verheert. Ein Krisenstab aus Wissenschaftlern und Militärs kommt zu dem Schluss, dass man es mit einer bisher unbekannten Intelligenz aus den Meeres-tiefen zu tun hat, die sich das Ziel gesetzt hat, die Menschheit von den Meeren zu vertreiben oder gar auszulöschen. Mag sein, dass es sich um science fiction handelt. Muss der Mensch zurückgedrängt werden, zumindest in den sensiblen Weltregionen?

Karl Augscheller

IMPRESSUM

Blattl für Riffian & Kuens erscheint fünfmal im Jahr und ist eingetragen im

Landesgericht Bozen mit Nr. 22/91 Rs

Herausgeber: Verein „Riffianer Blattl“, Jaufenstraße 48, 39010 Riffian

Vorsitzender: Reinhold Prünster

Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes: Oswald Waldner

Redaktion: Karl Augscheller (K.A.), Rosa Monika Laimer (M.L.), Wally Pixner (W.P.), Reinhold Prünster (R.P.), Brigitte Raffl (B.R.), Elisabeth Prünster (E.P.)

Korrektur: Dr. Sepp Kröss und Dr. Sepp Pircher

Kontaktadresse: blattl@riffian.com

Gestaltung & Druck: Druckwerkstatt Medus, Meran

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Einsendungen zurückzuweisen oder in verkürzter Form zu veröffentlichen. Die gekennzeichneten Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Nächster Redaktionsschluss: 15. Mai 2023

Aus technischen und organisatorischen Gründen können Einsendungen, welche nach Redaktionsschluss eintreffen, für die jeweils aktuelle Ausgabe nicht berücksichtigt werden. Sie werden in der nächsten Nummer veröffentlicht.



25 Jahre Passerbrücke

von Rosa Monika Laimer

Bei der Brücke über die Passer in der Nähe des Riffianer Sportplatzes trifft sich heute alles: Wanderer und Radfahrer, Einheimische und Touristen. Der Grannersteg – wie der Übergang auch genannt wird – verbindet die Gemeinde Schenna mit Riffian und ist auch für Kuens, Dorf Tirol, Meran und das Passeier nicht mehr wegzudenken. 2023 feiert die Brücke ihr 25-jähriges Bestehen.

Die Quellen berichten, dass oberhalb der Fischzucht beim Grannerhof seit Menschengedenken ein Steg über die Passer geführt habe, der mehrmals weggeschwemmt, aber immer wieder erneuert worden sei. So beklagt sich ein Schreiber aus Schenna in der „Alpenzeitung“ vom Oktober 1927:

...Sehr viele gehen über ihn (den Passersteg), das heißt, sie gingen über ihn, denn er existiert nicht mehr. Nur ein kleiner Teil blieb erhalten, und zwar jener, unter welchem vor dem letzten Hochwasser der Hauptarm der Passer floß ...

Dass ein neuer Steg errichtet werden müsse, daran lässt er keinen Zweifel, weil ...

...ein Übergang über die Passer hier unumgänglich nötig ist. Den Riffianern und den Kuensern, denen in Scena, den Tirolern und den Meranern. Aber auch den Passeirern...

Ganz insbesondere im Sommer, wenn die Straßen durch die Autos immerfort in Staubwolken gehüllt werden, gehört das Wandern durch die Niederung respektive beiderseits der Passer zu den schönsten und angenehmsten Spaziergängen der Umgebung von Merano ...

Der Schreiber fordert weiters eine richtige Brücke in ziemlicher Höhe über das ganze Tal, weil die Passer gerne ihr Bachbett wechsle, mitunter auch die ganze Talsohle ausfülle und sogar ganze Bäume mit sich führe.

...Die Baukosten dürften 7 bis 8000 Lire ausmachen ... eine Ausgabe, die für die beiden ... stark hergenommenen Gemeinden Scena und Riffiano, auf deren Grund der Steg wieder gebaut wer-

den soll, zu groß ist. Es sollten daher alle jene für den Bau beisteuern, die an dem Bestehen des Steges ein Interesse haben. Das sind außer Scena, Riffiano und Caines, auch Tirol, Merano-Stadt, Merano-Kurvorstehung und die vielen Privaten ... sowie, da der Steg auch den dienstthuenden Karabinieri besonders nötig ist, zumindestens auch die Provinz.

*Bis zur Flüssigmachung der für einen ordentlichen Bau nötigen Gelder wird einstweilen durch Scena und Riffiano ein Notsteg erbaut ...*¹

Zu einer richtigen Brücke über die Passer kam es trotz dieser Argumente in den 30er-Jahren freilich noch nicht. Dafür sollte die Zeit erst viel später reif sein.

Die Hängebrücke aus den 60er-Jahren

Es waren dann vor allem Wirtschaftstreibende aus Schenna, die sich in den 60er-Jahren für eine neue Brücke einsetzten. Franz Klotzner, Lothbauer, warb in einem langen Schreiben für das Projekt.

Er zählt darin die vielen Unglücke und tragischen menschlichen Schicksale auf, die sich an der Passer ereignet hätten und die wohl mit einem stabilen Brückenübergang zu verhindern gewesen wären.

So soll einmal ein Bauer mit seinem 14-jährigen Sohn über den Grannersteg gegangen sein. Der Vater voraus – der Sohn dicht hinter ihm – und als der Vater sich umdrehte, musste er mit ansehen, wie sein Sohn in den Fluten versank.

Franz Klotzner berichtet weiter:
Am 3. September 1842 fielen eine



Foto: Adolf Höllrigl

Wirtstochter aus Schenna, 13 Jahre alt, und eine Diern, ebenfalls aus Schenna, beim Grannersteg in den Bach. Sie sollten vom Rimmelewirt in Tirol geliehenes Geschirr zurückgeben. Die Wirtstochter fand man nach 14 Tagen in den noch nicht regulierten Maier Auen und die Diern nach einem halben Jahr in den Unterländer Auen.

1941 verunglückten eine Frau und ihr 3-jähriges Kind an der Passer. Die Mutter konnte sich noch retten, aber das Kind wurde nach drei Tagen tot geborgen.

Am 1. Mai 1928 gingen eine Wirtin aus Schenna und eine Mesnertochter – beide 18 Jahre alt – nach Riffian wallfahrten. Auf dem Grannersteg kippte ein Brett und beide lagen im Wasser. Die Frauen konnten zwar

von zwei Männern herausgezogen werden, mussten aber tagelang den sandigen Schlamm erbrechen. Zwei Tage später soll zwei Männern das gleiche Schicksal zugestoßen sein.² Auch „Der Burggräfler“ berichtet in einer Ausgabe aus dem Jahre 1909 von einem verunglückten Kind beim Grannersteg.

Demnach ist der 6-jährige Sohn eines Holzhändlers aus Obermais infolge des schadhafte Geländers in die Passer gestürzt und vom Wasser fortgespült worden. Die Leiche hat man bei der Zementfabrik in Untermais geborgen.³

Doch zurück zum Schreiben von Franz Klotzner: Er schließt mit dem Aufruf, man könne doch nicht ahnungslose Frauen und Kinder in den Tod gehen lassen. Der Bauer

fordert einen ordentlichen Steg über die Passer, was bei der Breite von 15 Metern doch nicht so schwierig sein könne, zumal die Menschen nicht mehr so mittellos seien wie ihre Vorfahren.⁴

Franz Klotzner ging auch von Haus zu Haus, um Spendengelder zu sammeln. In Tirol und Schenna hatte schließlich der Fremdenverkehr zu blühen begonnen, und so wurde der Steg nicht nur als bedeutsame Verbindung zwischen den beiden Dörfern angesehen, sondern auch als Teil eines wichtigen touristischen Angebots – nämlich der Wander- und Spazierwege.

Da die Gemeinde Tirol sich aber nicht an den Kosten beteiligen wollte, finanzierte und verwirklichte schließlich der Verschönerungsverein Schenna die Hängebrücke.

November 1998 - die neue Brücke ist fertig

In den 90-Jahren hatte auch die alte Hängebrücke nach 32 Jahren ausgedient und wurde abgerissen, woraufhin die Gemeinde Schenna ein Projekt in Auftrag gab, das mit einer Überdachung versehen war und dadurch sehr teuer geworden wäre.

Wie beim Vorgängerbau stieß auch dieses Mal das Anliegen in der Gemeinde Tirol auf wenig Gehör. Riffian und Kuens wurden ebenfalls ersucht, sich finanziell zu beteiligen – und lehnten ab.

Lange tat sich nichts – dann stan-



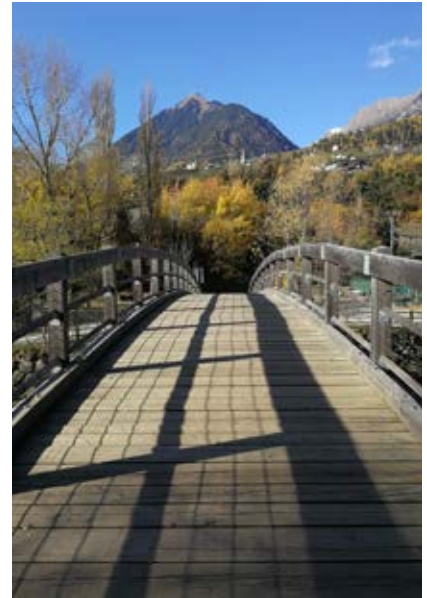
Die Bauarbeiten 1998 ...



Fotos: Adolf Höllrigl



... und die Brücke heute



Fotos: Rosa Monika Laimer

den Landtagswahlen an. Die Landesverwaltung, die unterhalb des Grannersteges schon die Fischzucht betrieb, zeigte schließlich Interesse an einem „Fußgänger – und Radfahrerübergang über die Passer“. Daraufhin arbeitete die Gemeinde Schenna ein neues Projekt mit einer einfacheren Konstruktion aus, das mit 200 Millionen Lire veranschlagt und schließlich genehmigt wurde. Einen großen Teil dieser Summe übernahm die Landesverwaltung und den Rest zahlte die Gemeinde Schenna.

Bereits im Sommer 1998 wurden neben dem alten Hängesteg die beiden Brückenköpfe in Beton gegossen. Die neue Bogenbrücke wurde von der Firma Metallbau aus Glurns in zwei Arbeitsgängen errichtet. Zunächst wurde die gesamte Konstruktion aus Schienen und Metallgestänge aufgebaut und der Brückenboden und das Geländer aus Holz angefertigt. In einem weiteren Schritt wurde die Brücke dann mit zwei Kränen auf die Betonfundamente gehoben.

Die Ausführung der Arbeiten übernahm der Sonderbetrieb für Wildbachverbauung des Landes unter der Leitung von Dr. Rudolf Pollinger. Für Motorfahrzeuge war und ist der Steg nicht geeignet. Schennas Bür-

germeister Albert Pircher zeigte sich bei der Einweihung im November 1998 sehr erfreut über das gelungene Werk.⁵

Anmerkungen:

¹ Die Alpenzeitung Dienstag, 18. Oktober 1927.

² Franz Klotzner: Der Grannersteg!

³ Der Burggräfler Nr. 52 XXVII.

Jahrgang, Meran 29.6.1909, S. 7.

⁴ Franz Klotzner: Der Grannersteg!

⁵ Walter Innerhofer: Grannersteg über die Passer erneuert.

Die Texte von Franz Klotzner und Walter Innerhofer sind im Besitz von Adolf Höllrigl und wurden von ihm freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Seilbahn
HIRZER
Wanderparadies
www.hirzer.info

Geöffnet: Ende März bis Anfang November
Bahnbetrieb: ab Talstation Saltaus
halbstündlich ab 8.30 bis 17.30 Uhr
(15. Juni - 30. September bis 18.30 Uhr)

Vereinsinformationen

Faschingsumzug in Riffian

Ball in Riffian

KVV-Ortsgruppe Riffian-Kuens:

Osterbacken

Zauberhafte Welt der Heilkräuter

FF Kuens

Imker Riffian

Kath. Frauenbewegung

Riffiner Dorfmarktl

FF Riffian

Seniorenclub Riffian-Kuens

SBO Riffian-Kuens

Vernuerer Böhmsche

Jugend: Neues aus der Halle

Jungschar

Riffian

Faschingsumzug in Riffian

Nach einer gefühlt endlosen Pause konnte in diesem Jahr endlich wieder der traditionelle Faschingsumzug, organisiert wie immer von der Freiwilligen Feuerwehr Riffian, stattfinden.

Am 18. Februar, dem Faschingsamstag, ging es los. Der Umzug startete beim Schulhaus und ging dann bis zur Feuerwehrhalle.

Die Vereine hatten sich wieder mächtig ins Zeug gelegt, um die phantasievollen Wagen herzurichten. Erfreulicherweise hatten sich aber auch viele Zuschauer/-innen lustig verkleidet und den Zug auf-

gelockert und ergänzt. Wie immer hatten sich den ganzen Weg entlang viele Schaulustige versammelt.

Der Zug endete problemlos und unfallfrei bei der Feuerwehrhalle, wo das lustige Treiben mit Musik von DJ Albin und, wer mochte, mit ausreichend Speis und Trank bis in den Abend weiterging.

Die Fotostrecke kann einiges an der Stimmung vermitteln, aber eigentlich musste man einfach dabei sein, um das Treiben zu genießen.

Text und Fotos: K.A.







Gemeinde-Sozialausschuss Riffian und Bildungsausschuss

„Ball für und mit besonderen Menschen“

Am Unsinnigen Donnerstag, 16. Februar, konnte nach drei Jahren Zwangspause endlich wieder der Ball mit dem besonderen Namen veranstaltet werden. Es war eine Herzensangelegenheit des Sozialausschusses, diese traditionelle Veranstaltung fortzusetzen.

Die Vorsitzende Gerda Prünster leistete die bürokratischen und organisatorischen Vorarbeiten, von denen es heutzutage nicht wenige zu erledigen gibt. Der Bildungsausschuss unterstützte wie schon in den letzten Jahren den Sozialausschuss durch das amtliche Ansuchen.

Das Motto lautete diesmal „Die Piraten sind los“. Demzufolge verkleideten sich viele als Seeräuber; doch man konnte auch andere fantasievolle Masken bewundern. Nur ganz wenige erschienen im „normalen“ Gewand.

Der Ball beginnt immer sehr früh (18 Uhr) und endet dementsprechend auch nicht spät. Gegen 23/24 Uhr kann aufgeräumt werden.

Wie erwartet war auch heuer der Saal ausgebucht. Die Menschen mit besonderen Bedürfnissen wurden begleitet von Familienangehörigen, Betreuern und Freunden.



Monika Augscheller hat einst den Ball ins Leben gerufen. Hier bei einem Tänzchen mit Joachim

Viele kamen aus Passeier und dem Burggrafenamt. Der Kontakt ist schnell hergestellt. Man kennt sich inzwischen. Das fleißige Bedienungspersonal hatte alle Hände voll zu tun, um den Bestellungen nachzukommen. Viele aßen sich durch die Speisekarte: Nudeln, Wiener Schnitzel und Faschingskräpfen. Die „Passerbuam“, in etwas anderer Besetzung, spielten flott auf. Dichtes Gedränge auf der Tanzfläche.

Man unterhielt sich bestens.

Wie immer gab es auch diesmal überraschende Auftritte: Die „Pop-pelen“, inszeniert von Manuela Unterweger, zeigten eine großartige Show. Die Passeierer „Linedancers“ versetzten das Publikum tanzend in den Wilden Westen.

Auch die Schokoladen-Lose waren in kurzer Zeit verkauft. Zügig verlief die anschließende Verlosung. Ohne die Mitarbeit und die Spen-



Die Passerbuam mit Gerda



Auch Hilde Kuen Pircher, eine Frau der ersten Stunde. Hier mit Tochter Barbara und Betreuer

denfreudigkeit vieler wäre eine solche Veranstaltung nicht durchzuführen. Daher der Dank an: die Menschen in der Küche („Vorkocher“ Rudi Wiedmann), die Frauen und Männer der Bedienung, die Männer hinter den Pudeln, an Peppi (Orderman), die Feuerwehrmänner (Ordnungsdienst) und die Sponsoren der Lose sowie an die Firma Schnitzer für das gespendete Gemüse.

Es war wieder eine besondere Veranstaltung geworden – meines Wissens die einzige dieser Art im Lande. Dies verdanken die Veranstalter vor allem den vielen Gästen, seien es solche mit „besonderen“ oder mit weniger „besonderen“ Wünschen und Bedürfnissen. Möge der Ball eine Fortsetzung finden!

Sepp Kröss



Mirjam, Johanna, Priska und Manuela als tanzende „Poppelen“



Einige aus der Piratencrew: hinten (v.l.): Peppi, Manni, Gerda, Gretl, Reinhold, Sepp – vorne (v.l.): Birgit, Wolfgang, Alexa, Stefan

KVV-Ortsgruppe Riffian-Kuens

Osterbacken

Mit wertvollen Tipps und einigen tollen Tricks führte uns Mike Kofler ins Osterbacken ein.

Zahlreiche Häschen, Zöpfe in unterschiedlichen Varianten, Topfentascherl, Mohnstrudel und sogar eine sehr gelungene Bienenstichtorte konnten am Ende des Kurses verkostet werden.

Es war angenehm, in der Gruppe zu lernen, gemeinsam zu backen, zu lachen und sich untereinander auszutauschen.

Ein Backkurs für alle Sinne – ganz nach meinem Geschmack!

Von Barbara, einer Teilnehmerin des Osterbackkurses



KVV-Ortsgruppe Riffian-Kuens

Die zauberhafte Welt der Kräuter „Heil“-same Natur

Am 11. Februar nehmen elf Frauen aus Riffian und Umgebung an einer Fortbildung mit Hildegard Schweigkofler Kreiter teil.

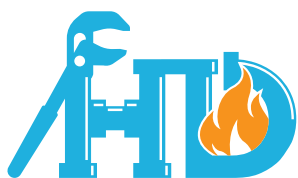
Mit einer kurzen Meditationsrunde eröffnet die Referentin ihren Vortrag, dies hilft uns den Alltag loszulassen, und entführt uns in die wunderbare Welt der heimischen Heilkräuter.

In einzigartiger Weise verbindet Frau Kreiter Theorie und Praxis und wir bekommen viele wertvolle Tipps und verschiedene Rezeptvorschläge.

Auf dem großen Tisch im Jungscharraum finden wir Cremen, Tinkturen, frische und getrocknete Kräuter, Pulver und vieles mehr; wir dürfen schnuppern, verkosten, selber eine Kräutermischung ansetzen und am Ende Fragen stellen zu verschiedenen Krankheitsbildern. Mit einer kleinen Tanzeinlage beendet die Referentin ihren Vortrag und wir gehen mit vielen neuen Erfahrungen nach Hause, ganz nach der Aussage von Pfarrer Kneipp: „Der Herrgott ließ die Kräuter der Erde nicht umsonst wachsen. Er wollte, dass man sie auch gebrauchen lernt und damit die Übel und Krankheiten in unserem Dasein verhindert, lindert und heilt.“

Ich hoffe, wir sehen uns beim nächsten Vortrag am 3. Juni wieder.

*Für den KVV Riffian-Kuens
Gerda Prünster*



HALLER DIETMAR

Heizung- & Sanitäranlagen

- ✓ Heizung- & Sanitäranlagen
- ✓ Solaranlagen
- ✓ Kontrollierte Wohnraumlüftung
- ✓ Zentralstaubsaugeranlagen
- ✓ Gas-Ölheizungen
- ✓ Stückholz-, Pellets- & Hackschnitzelanlagen
- ✓ Wärmepumpen
- ✓ Kundendienst

DIETMAR HALLER | 39010 KUENS | TEL. 349 3751318 | info@hallerdietmar.it

Kuens

78. Jahreshauptversammlung der FF Kuens

Am Sonntag, 22. Januar 2023, trafen sich aktive Wehrfrauen und -männer, Jugendmitglieder sowie Wehrmänner außer Dienst zum gemeinsamen Kirchgang, welcher von einer Bläsergruppe festlich umrahmt wurde, und anschließend zur 78. Jahreshauptversammlung im Sitzungsraum der FF Kuens.

Nach dem „Halbmittag“ begrüßte der Kommandant Anton Kuen alle Anwesenden. Anschließend wurde vom Schriftführer Achim Beikircher der Tätigkeitsbericht 2022 vorgetragen. Die FF Kuens kann auf ein ruhiges Tätigkeitsjahr zurückschauen, so fielen insgesamt einundzwanzig Einsätze und Dienste an, darunter zwölf kleinere technische Einsätze bzw. technische Hilfeleistungen, ein Brandeinsatz, eine Tierbergung, eine Brandwache und sechs Ordnungsdienste im Dorf bei kirchlichen und festlichen Veranstaltungen. Zusätzlich wurden insgesamt sechsunddreißig Übungen abgehalten. Der Ausschuss traf sich zu sechs Sitzungen. Neun Wehrfrauen und -männer besuchten verschiedene Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule in Vilpian.

Nach dem Tätigkeitsbericht wurde vom Kassier Andreas Platter die Jahresabschlussrechnung 2022 verlesen, welche von der Versammlung einstimmig genehmigt wurde. Anschließend wurde vom Jugendbetreuer Matthias Spechtenhauser der Bericht der Jugendgruppe und der Bewerbungsgruppe 2022 vorgetragen.

Tobias Beikircher wurde angelobt und tritt in den aktiven Dienst der Feuerwehr ein.

An Matthias Spechtenhauser wurde für 15 Jahre aktiven Dienst das Abzeichen in Bronze überreicht. An Josef Spechtenhauser wurde für 40 Jahre aktiven Dienst eine Urkunde überreicht, das Abzeichen in Gold erhält er beim Bezirksfeuerwehrtag. Einen Dank sprach der Komman-



V.l.: Bezirkspräsident Erhard Zuech, Kassier Andreas Platter, Kommandant-Stellvertreter Matthias Spechtenhauser, Schriftführer Achim Beikircher, Gerätewart Martin Gufler, Abschnittsinspektor Josef Spechtenhauser, Tobias Beikircher, Kommandant Anton Kuen und Bürgermeister Manfred Raffl



Freiwillige Feuerwehr Kuens

dant Anton Kuen dem Ausschuss sowie allen aktiven Wehrfrauen und -männern aus. Er bedankte sich beim Bürgermeister und der Ge-

meindeverwaltung für die finanzielle Unterstützung zum Ankauf des neuen Einsatzfahrzeuges KLF-A, welches im Spätherbst 2022 an die

Transporte & Kranarbeiten
Anton Kuen
Kuens – Tel. 335 8054010

FF Kuens ausgeliefert wurde, und bei der Raiffeisenkasse Passeier. Ein Dank auch an die Nachbarwehren, mit denen im abgelaufenen Jahr einige Gemeinschaftsübungen abgehalten wurden.

Am Ende der 78. Jahreshauptversammlung folgten die Grußworte des Bürgermeisters Manfred Raffl, des Bezirkspräsidenten Erhard Zuech und des Abschnittsinspektors Josef Spechtenhauser.

Die 78. Jahreshauptversammlung endete mit einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthof Ungericht, zu dem auch alle Patinnen eingeladen waren.

An dieser Stelle möchte sich die Freiwillige Feuerwehr Kuens bei der Dorfgemeinde für die zahlreichen Spenden bedanken.

*Achim Beikircher
Schriftführer FF Kuens*



V.l.: Kommandant-Stellvertreter Matthias Spechtenhauser (Abzeichen in Bronze), Tobias Beikircher (Eintritt in den aktiven Dienst), Abschnittsinspektor Josef Spechtenhauser (Abzeichen in Gold)

Imker Riffian

Schritte zu einer insektenfreundlicheren Umgebung

Anfang März organisierten wir Imker in Zusammenarbeit mit der Bibliothek den Vortrag „Gartengestaltung – nachhaltig und insektenfreundlich“ mit Wanderlehrer und Förster Hubert Stillebacher aus Prad. Wir waren sehr erfreut, dass so viele Interessierte den Abend nutzten, um sich einige neue Infos zu holen, aber vor allem, um wieder motiviert zu werden, den eigenen Garten, Balkon oder auch nur Blumentöpfe bewusst so zu bepflanzen, dass auch Insekten jeglicher Art davon profitieren.



Hier im Bild ist deutlich das „Pollenhöschen“ an den Beinen der Biene zu

sehen. So transportiert sie den Pollen nach Hause in ihren Stock. Das Bestäuben der Blüten hingegen geschieht dadurch, dass Blütenstaub am dichten Haarkleid der Biene hängen bleibt und bei der nächsten Blüte abgestreift wird. Bienen und Blumen sind somit in Symbiose verbunden.

Unsere nächsten, zeitnahen Vorhaben:

- recherchieren, welche öffentlichen Plätze, Winkel und Ecken im Dorf Potential für eine geeignete Bepflanzung haben
- insektenfreundliche Bäume und Blumen pflanzen
- Sensibilisierungsmaßnahmen setzen

Wir gehen dieses Thema bewusst Schritt für Schritt an und werden am Ball bleiben. Vielleicht hat jemand auch kreative Ideen oder Vorschläge zu diesem Thema – wir sind dafür immer offen! Um Veränderungen, sprich: Verbesserungen zu bewirken, ist jede/r Einzelne wichtig! Deshalb

bei der nächsten Bepflanzung von Balkon und Garten auch unbedingt an die Bienen & Co denken!

Für die Imker: Jörgl, Severin, Erwin, Benedikt, Hans und Alexa



pizzeria eisdieler

P I R C H E R

immer eine runde Sache

- auf Wunsch Dinkelpizza
- hausgemachtes Speiseeis
- Kinderspielplatz
- großer Parkplatz
- Terrasse
- Pizza von 17 - 23 Uhr

RIFFIAN - Hohlgasse 18
Tel: 0473 241165 - Dienstag Ruhetag
www.pizzeria-pircher.com

Katholische Frauenbewegung

Vortrag zu Maria Lichtmess

Am Samstag 4. Februar, fand in der Öffentlichen Bibliothek Riffian ein Vortrag zu „Maria – Muttergottes in unserem Leben“ statt. Margareth Ennemoser Gögele, kfb – Mitarbeiterin, führte uns mit ihren schönen Gedanken, anregenden Impulsen und Gebeten durch den besinnlichen Nachmittag.

Mit Blick auf Maria die Gottesmutter, die wir auch als unsere Mutter spüren und sehen dürfen, wurde in angenehmer Atmosphäre gebetet, über ihr und unser Leben nachgedacht und das Vertrauen in sie gestärkt.

Gemeinsam wurden Lieder gesungen, in denen die Nähe Marias und die Nähe Gottes spürbar wurden. Margareth deutete auch daraufhin, dass wir alle Kinder Gottes sind – Königskinder Gottes. Tragen wir als Königskinder Gottes das Licht Gottes, seine Liebe hinaus in die Welt! Sagen wir JA zu ihm, so wie es Maria getan hat! Aus vollem Herzen und aus tiefstem Glauben. Es war ein sehr stimmungsvoller Nachmittag, den wir in gemütlicher Runde bei Kuchen, Krapfen und Tee ausklingen haben lassen. Wir bedanken uns bei allen Frauen, die unserer Einladung gefolgt sind und mit uns das Fest Maria Lichtmess im gemeinsamen Glauben be-



gangen haben. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Frauen, die uns mit leckeren Kuchen und Krapfen verwöhnt haben.

Besonders danken möchten wir der Öffentliche Bibliothek Riffian, dass wir den Vortrag in ihren Räumlichkeiten organisieren konnten.

Ein großes Vergelt's Gott an Mar-

gareth, für deine tiefgründigen Gedanken und besinnlichen Worte! Nach zweijähriger Pause war es wieder sehr angenehm und erfüllend, Lichtmess mit einem Vortrag dieser Art zu begehen und zu feiern.

*Die Katholische
Frauenbewegung Riffian
Barbara Ennemoser Mair*

Riffiner Dorfmarktl

Lokale Aussteller bieten unterschiedliche Artikel aus **liebevoller Handarbeit** und leckere **Bauernprodukte** zum Verkauf an. Die Besucher werden von **stimmungsvoller Musik** unterhalten. Die **Privatbrennerei Wezl** ist für Besichtigungen und Verkostungen geöffnet.

Bei Regen entfällt die Veranstaltung.

Die Ortsgruppe Riffian-Kuens und alle Beteiligten freuen sich auf Euer Kommen!

© Tourismusverein Passeiertal/Benjamin Pfitscher, Hubert Gögele

Jeden
1. Mittwoch
im Monat von Mai
bis Oktober ab 16 Uhr
auf dem Festplatz
von Riffian



Feuerwehr Riffian hält Rückblick

Traditioneller Kirchgang und Jahreshauptversammlung

Am Sonntag, 22. Januar, konnte die Freiwillige Feuerwehr Riffian samt Löschzug Vernuer ihren traditionellen Kirchgang mit anschließender Jahreshauptversammlung abhalten und auf das abgelaufene Jahr zurückblicken. Nach dem Einmarsch in die Kirche, begleitet von der Fahnenabordnung der Schützenkompanie Riffian, welche ihrem Schutzpatron, dem hl. Sebastian die Ehre erwies, zelebrierte Seelsorger Josef Laimer die hl. Messe. Kommandant Alexander Turato dankte im Anschluss allen Anwesenden und hob in seiner Rede hervor, dass man trotz eines schwierigen Jahres, vor allem im privaten Bereich, bewiesen hat, dass alle Vereine und Institutionen – nicht nur die Feuerwehr – im Dorf zusammenhielten und ihren Verpflichtungen nachkamen.

Anschließend erfolgte die Gedenkminute für alle verstorbenen Mitglieder der Feuerwehr am Gedenkstein beim Gerätehaus. Bei der anschließenden Jahreshauptversammlung konnte der Kommandant neben den Patinnen die Ehrenmitglieder der Wehr (Kassian Mair und Josef Lamprecht), die aktiven und die Mitglieder außer Dienst sowie die Jugendwehr begrüßen. Als Ehrengäste waren Pfarrer Edmund Ungerer, Bürgermeister Franz Pixner und Bezirksfeuerwehrpräsident-Stellvertreter Erwin Kuppelwieser anwesend. Der Kommandant betonte in seiner Ansprache, dass das Jahr 2022 ein ganz besonderes für die Gesellschaft war und man auf ein Jahr mit vielen neuen Erfahrungen zurückblicken konnte. Im Rahmen des Tätigkeitsberichtes ließ die Wehr das abgelaufene Jahr Revue passieren und erinnerte an 48 Einsätze, welche es zu bewältigen galt. Hier seien vor allem der Dachstuhlbrand in Dorf Tirol, einige Verkehrsunfälle sowie die Rettung eines Jugendlichen im Herbst hervorzuheben, welche



V.l.: Fähnrich Philipp Verdorfer, Kommandant Alexander Turato, Erich Schaffler (15 Jahre), Gottlieb Unterthurner (40 Jahre), Patrick Oberprantacher (15 Jahre), Bürgermeister Franz Pixner, Präsident-Stellvertreter Erwin Kuppelwieser, Kommandant-Stellvertreter Daniel Spechtenhauser

die Mannschaft besonders fordernten. Zudem wurden verschiedenste Brandschutz- und Ordnungsdienste durchgeführt. Auch wurden wiederum in den Sommermonaten die Bereitschaftsdienste durch die Führungskräfte an allen Sonn- und Feiertagen versehen. Insgesamt 43 Gruppen- und Zugsübungen und 12 Gesamtübungen stellten im Jahr 2022 wieder einen großen Teil der Stundenaufwendungen für die Ausbildung dar. Zudem wurden 8 Übungen mit den Nachbarwehren abgehalten. 10 Mitglieder besuchten einen Lehrgang an der Landesfeuerwehrschule in Vilpian. Aber auch bei verschiedensten Freizeitaktivitäten und repräsentativen Anlässen stellte die Wehr ihren Mann. Die 14 Mitglieder der Jugendwehr konnten in ihrem Tätigkeitsbericht auf einige Erfolge bei den Wettkämpfen im abgelaufenen Jahr hinweisen. Aber auch das Gesellige sowie die soziale Komponente, so zum Beispiel beim Überbringen des Friedenslichtes, gehörten zu den Tätigkeiten der Jugendgruppe. Kassier Markus Gufner legte einen umfangreichen und

positiven Kassabericht ab. Im Rahmen der Hauptversammlung wurden zudem die Mitglieder Daniel Oberprantacher und Erich Schaffler für ihre 15-jährige Tätigkeit sowie Gottlieb Unterthurner für 40-jährige Tätigkeit geehrt. Tobias Oberprantacher wurde in den aktiven Dienst aufgenommen. Die Ehrengäste zollten der Feuerwehr ihren Dank und ihre Wertschätzung und hoben die Wichtigkeit ihrer Aufgabe für die Gesellschaft hervor. Mit den Worten „Gott zur Ehr“, dem Nächsten zur Wehr!“ wurde die Jahreshauptversammlung geschlossen und man ließ den Tag mit einem Mittagessen ausklingen.

Ein Jahresbericht gibt immer die Möglichkeit, danke zu sagen:

Ihr, liebe Feuerwehrmitglieder, ermöglichte es, trotz der fordernden Zeit, den Dienst gegenüber dem Nächsten zu gewährleisten. Deshalb gilt mein besonderer und aufrichtiger Dank allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Riffian und dem gesamten Löschzug Vernuer mit meinem Stellvertreter Daniel

Spechtenhauser an der Spitze sowie dem gesamten Feuerwehrausschuss für ihr Engagement und die tatkräftige Unterstützung. Ihr leistet einen unverzichtbaren Dienst gegenüber der Bevölkerung, für welchen ihr so geschätzt und anerkannt seid. Solche Leistungen lassen sich aber nur dann verwirklichen, wenn der Arbeitgeber, der Ehepartner und die gesamte Familie Verständnis für die Feuerwehr aufbringen. Deshalb gebührt auch ihnen ein Dankeschön. Ein besonderer Dank gilt der Gemeindeverwaltung, allen voran unserem Bürgermeister Franz Pixner, für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und wiederholte Unterstützung. Ein herzlicher Dank gilt unserer Bevölkerung und allen Betrieben für die immerwährende Unterstützung zum Beispiel in Form von Spenden bei den verschiedensten Sammlungen. An dieser Stelle sei auch allen befreundeten Einsatzorganisationen und den Behörden auf Bezirks- und Landesebene für die gute Zusammenarbeit gedankt! Gedankt sei auch der Nachbarwehr von Kuens, welche uns in verschiedensten Anliegen unterstützt und ergänzt sowie für die gute Zusammenarbeit! Danke auch der Raiffeisenkasse Passeier und allen anderen Organisationen, Vereinen und Verbänden im Dorf für die gute Zusammenarbeit.

*Kommandant
Alexander Turato*



Verkehrsunfall Imbiss „Riff“



Übung Verkehrsunfall

A. HALLER

RAUMFACHGESCHÄFT

Bodenbeläge aller Art

Möbelstoffe - Vorhänge

Matratzen - Tisch und Bettwäsche

Meran, Petrarcastr. 4

Tel. 0473 233033

Fax 0473 237021

Deine Bäckerei in Riffian

... liefert backfrisch zu Dir nach Hause (Mo, Mi, Fr)

... mit täglichem Bergsteigerfrühstück zum Mitnehmen

... verwöhnt Dich mit einem gesunden Frühstück auf Vorbestellung.

bakery.

MY LITTLE BAKERY

Jaufenstraße 33, Riffian

Mo-Sa 6-12 Uhr

Telefon +39 339 102 601 3

Seniorenclub Riffian-Kuens

Unser Jahr 2023 – was bisher geschah und was wir noch vorhaben

Im Jänner 2023 starteten wir wieder mit unseren Treffen im Seniorenclub. Wir müssen sagen, dass wir einen Motivationsschub und ein bisschen Mut brauchten, um mit unserer Arbeit nach der langen Pause wieder zu beginnen.

Pfarrer Edmund Ungerer besuchte uns am 15. Februar. Als hätte er unser Zaudern geahnt, sprach er Worte, die uns aufbauten und sehr berührten: Wir sollen uns wieder aufrufen, andere mitnehmen und einladen, damit viele unsere Gemeinschaft kennenlernen und das Gefühl dazuzugehören spüren können. Er sprach vom Aufbrechen, um der Isolation der eigenen vier Wände zu entgehen. Wir freuten uns, als unser Herr Pfarrer die Teekanne selbst in die Hand nahm und uns den Tee aufsenkte. Danke für diese schöne Geste!

Einen interessanten Nachmittag erlebten wir mit dem Besuch des Bürgermeisters Franz Pixner. Er erzählte von wichtigen und neuen Plänen in der Gemeinde. Es tat uns auch gut, dass er die Wichtigkeit unserer Treffen betonte und uns zusicherte, dass wir mit der Unterstützung von Seiten der Gemeinde immer rechnen können.

Für den 8. März luden wir alle Senioren und Interessierte zur Krankensalbung ein. Pfarrer Ungerer erklärte anschließend den Sinn dieses Sakramentes und richtete sehr wohlthuende Worte an uns. Beim anschließenden Beisammensein wurde von früher erzählt, als man noch von der Letzten Ölung sprach und sie nur Sterbenden gespendet wurde.

Was wir nicht lassen können, sind unsere Ausflüge! Im Mai besichtigen wir Schloss Kastellaz in Tramin, welches für die meisten unbekannt sein dürfte. Wir werden auch einen Besuch der Passionsspiele in Niederlana organisieren. Auf unserem Sommerplan stehen dann eine Besichtigung



von Schloss Sigmundskron und ein ganztägiger Ausflug nach Trens, verbunden mit einem Besuch des Alpenzoos von Innsbruck.

Alle Treffen oder Fahrten werden

stets im Verkündzettel veröffentlicht. Wir freuen uns sehr auf das Beisammensein bei unseren Treffen und Ausflügen!

Der Ausschuss des Seniorenclubs

**Pircher Bau**

des PIRCHER THOMAS

Maurerarbeiten-Außengestaltung
und vieles mehr

39010 Riffian - Hohlgrasse 3

Tel. 0473 522248

Handy 347 9145226 - 347 8416520

MwSt.-Nr: 02937630214

pircherbau@yahoo.com

Bäuerinnenorganisation Riffian-Kuens

SBO-Vollversammlung mit Neuwahlen

Am 21. Jänner 2023 hat die Bäuerinnenorganisation Riffian-Kuens ihre Vollversammlung mit Neuwahlen abgehalten.

Rosina Öttl Kuen, Christa Trenkwalder Ortner und Martha Mitterhofer Pircher haben sich nicht mehr der Wahl gestellt.

Neu dazugekommen sind Johanna Kofler (Mutlechnerhof) und Sylvia Kleon Pixner (Tannerhof).

Der neue Ausschuss setzt sich also wie folgt zusammen:

- Johanna Gufler (Ortsbäuerin)
- Astrid Larch (Stellvertreterin und Schriftführerin)
- Walli Pixner (Kassiererin)
- Sylvia Pixner (Ausschussmitglied)

Ein großer Dank gebührt Rosina für ihre langjährige Tätigkeit als Ortsbäuerin (16 Jahre Ausschuss-

mitglied, davon 12 Jahre als Ortsbäuerin). Sie hat es verstanden, mit ihrem Optimismus und ihrer Begeisterung für den Verein auch alle anderen Ausschussmitglieder anzustecken.

Danken möchten wir auch unserer langjährigen Kassiererin Christa (12 Jahre Ausschussmitglied), die ihre Arbeit immer gewissenhaft und vorbildlich gemacht hat. Auch Martha, unsere Fotografin (16 Jahre Ausschussmitglied), hat ihre Aufgaben im Verein immer zuverlässig wahrgenommen. Vielen Dank dafür!

Da unser neuer Ausschuss nur mehr aus vier Bäuerinnen besteht, werden wir unsere Tätigkeiten etwas einschränken.

Wir hoffen jedoch inbrünstig, dass sich im Laufe der Zeit noch andere



Bäuerinnen aus Riffian und Kuens finden, die sich uns anschließen. Über eure Mithilfe würden wir uns freuen, denn Vereinsarbeit stärkt die Gemeinschaft innerhalb beider Dörfer!

Vernuer

Die Vernuerer Böhmische gratuliert zum 90. Geburtstag

Josef Lamprecht sen., bekannt als „Unteröberst Sepp“, feierte am 6. März 2023 mit seinen Musikkollegen der Vernuerer Böhmischen seinen runden Geburtstag.

Es war den Musikanten eine große Freude, dem langjährigen Mitglied der Vernuerer Böhmischen beim Unteröberstehof in Vernuer zu seinem 90. Geburtstag die besten Wünsche auszusprechen.

Neben den Musikkollegen ließen es sich Pfarrer Edmund Ungerer, Bürgermeister Franz Pixner und die gesamte Familie vom Unteröberst Sepp nicht nehmen, diesen besonderen Geburtstag mit ihm zu feiern.

Sepp Lamprecht war ein Leben lang ein begeisterter Musikant, war schon Mitglied der vorhergehenden Formation der Vernuerer Böhmischen. Seine Musikbegeisterung hat Früchte getragen, seine vier Söhne, der Enkel und zwei Uren-

kel spielen ebenfalls in der Musikkapelle Vernuer.

Auch seiner Frau Luise wurde ein Blumenstrauß überreicht, war sie doch ihr Leben lang die gute Seele in der Gastwirtschaft und versorgte und unterstützte ihren Mann und

die Kinder. Auch an diesem Abend bewirteten sie und die Familie die zahlreichen Gratulanten in ihrer gewohnt gastfreundlichen Weise.

Der Obmann der Musikkapelle Vernuer, Hubert Pixner, bedankte sich für das große Pflichtbewusst-



Die Vernuerer Böhmische

sein in den über 70 Jahren, die Sepp Mitglied in der Musikkapelle war, wünschte ihm Gesundheit und noch viel Freude beim gemeinsamen Musizieren. Außerdem dankte er der Familie, besonders der Frau Luise, für die hervorragende Küche.

Das Geburtstagskind freute sich über die gelungene Feier und erzählte so einige lustige Anekdoten, um seine Gäste mit wahren und vielleicht nicht ganz so authentischen Begebenheiten zu unterhalten.

So kam es, dass sowohl der Sepp als auch seine Gäste einen geselligen und langen Abend verbrachten, über den er wohl noch lange erzählen wird.



V.l.: Pfarrer Edmund Ungerer, Luise, Sepp, BM Franz Pixner

Jugend

Neues Jahr = Neues aus der



Am Valentinstag startete wieder der Klassiker mit neuem Schwung: das „WAKE UP Frühstück“.

Mit Gipfeln, Kaffee, Kakao und Tee waren wir bei der Bushaltestelle Riffian und bei der Bushaltestelle Kuens, zusammen mit der Jugenddienst-Ape, zur Stelle. Für so manchen Morgenmuffel wurde der Start in den Tag versüßt. Einen großen Dank an alle fürs Vorbeischauen und Mithelfen!

Daraufhin folgten weitere Trefföffnungen, bei denen es lecker aus der Halle roch: Die Mittelschüler backten am Valentinstag leckere Waffeln und ließen bei der Verzierung ihrer Kreativität freien Lauf. Die Oberschüler gaben sich beim Burger-Machen alle Mühe und ließen sich ihre „Kreationen“ schmecken. Ebenfalls feierte die Halle nach dem Unsinnigen Donnerstag eine Faschingsfeier mit Faschingskrapfen, Cocktails und einer Prämierung der kreativsten Kostüme. Die Kinder und Jugendlichen hatten viel Spaß beim Kostümieren und freuten sich über das Angebot sowie über die Prämierung der Verkleidungen.

Im März ging es vielfältig weiter:

Am 18. März organisierten wir zusammen mit dem Bildungsausschuss Riffian-Kuens einen Spieletag mit zwei Stationen: Im Bürgersaal von Riffian wurde „gewattet“ und in der Halle wurde gemeinsam um die Wette gespielt, gerätselt und gelacht. Gemeinsam bei einigen Leckereien kamen Jung und Alt auf einen „Ratscher“ zusammen und verbrachten den Nachmittag miteinander. Ein

großer Dank gilt dem Bildungsausschuss für die gute Zusammenarbeit und allen Helfern, die diesen Tag möglich machten.

In der darauffolgenden Woche feierten wir das 40-jährige Bestehen des Jugenddienst Meran mit der Langen Nacht des Jugenddienstes. Dabei öffneten alle Treffs und weitere Standpunkte des Jugenddienstes im Meraner Einzugsgebiet ihre Tore und luden alle Interessierten



mit spannenden Inhalten ein. In der Halle führte uns Paul Löwe durch einen Graffiti-Workshop und gemeinsam mit den Besucher/-innen wurde eine Mauer im Treff gestaltet. Dabei konnte jeder und jede Teilnehmende ihre kreativen Ideen einbringen und fleißig mithelfen. An dieser Stelle bedanken wir uns recht herzlich bei Paul und bei allen Interessierten für diesen unvergesslichen Abend.

Halle vorausgeschaut:

Auch in den nächsten Monaten steht wieder einiges auf dem Programm vom Shopping-Tripp nach Innsbruck für die Oberschüler/-innen sowie Trampolinhalle für die Mittelschüler/-innen.

Am 6. Mai fahren wir wieder mit Mittel- und Oberschüler/-innen sowie mit allen Treffs nach Gardaland. Die Anmeldung erfolgt direkt in der Halle bis innerhalb 22. April 2023 zusammen mit der ausgefüllten Einverständniserklärung und dem Beitrag von € 50,-. Alle weiteren Informationen erhält man in der Halle oder telefonisch, die Kontaktdaten stehen unten. Wir freuen uns auf euer Dabeisein!

Für Dich erreichbar:



+39 347 2762837 (Hannah)



+39 346 4792239 (Georg)



HALLE Riffian Kuens

Juri Kuen



Katholische Jungschar

Auch dieses Jahr veranstalten wir, die Junschar Riffian, ein tolles, spannendes und lustiges Zeltlager am Fennberg

Wann? 1. bis 8. Juli 2023

Wo? Am Zeltlagerplatz Unterfennberg

Wer? Alle Kinder und Jugendlichen zwischen 8-14 Jahren aus Riffian

Anreise: Am 1. Juli zwischen 16.00 und 16.30 Uhr

Abreise: Am 8. Juli zwischen 10.00 und 10.30 Uhr

Die Hin- und Rückfahrt erfolgt mit Privatautos

Nicht vergessen!

Schlafsack, Waschzeug, Taschenlampe, feste Kleidung, Kopfbedeckung, genügend (Unter)-Wäsche, Socken, Sonnen- und Regenschutz, Zeckenspray, Badesachen und Handtuch, Handys und andere elektronische Geräte sind im Zeltlager nicht gerne gesehen!

Anmeldefrist: 15. Mai 2023

Kosten: € 130,- (für deine Geschwister € 110,-)

Bezahlung durch Überweisung an:

Kath. Jungschar Südtirol – Ortsgruppe Riffian

IBAN: IT 28V 08998 58750 000302229234

Wichtig: im Betreff Namen des Kindes

Zahlungsfrist: 01.06.2023

Für Infos könnt ihr euch bei folgenden Nummern melden:

Lena: 340 80 56 131 | Verena: 388 15 74 648

Wir freuen uns auf euch!



Folgend eine kleine Übersicht der Bereiche nur für Riffian und Kuens:

Danke für die Zusammenarbeit mit den Pfarreien St. Mauritius und Korbinian - Sieben Schmerzen Mariens



- Begleitung, Motivation und Unterstützung der **über 38 ehrenamtlichen KJS und Mini-Leiter*innen** in der Arbeit mit **über 75 Kindern** bei Organisationsfragen, Aktionen und Sommerlagern der Pfarrgemeinden Riffian und Kuens
- Dabeisein bei großen Angeboten im Dekanat wie LNDK, Rock the church
- Beistand mit Rat & Tat und Verleihmaterial bei Aktionen von Erstkommunion oder Firmung

Danke für die Unterstützung des Jugend- Kulturzentrum "HALLE"



- Die 2 Jahre in unserer Halle mit regem neuen Zuwachs der Mittelschüler*innen
- Offener und begleitender Treffpunkt für Jugendliche um gemeinsam die Filmwoche „Riffplexx“ mit Popcorn zu genießen oder bei der Spielewoche zusammen Spaß zu haben
- Unser "Wake Up Frühstück" an der Bushaltestelle, sowie auch die neutrale Erstwählerveranstaltung, Müllsammelungsaktion oder der Selbstverteidigungskurs



Danke für die bezirksübergreifende Zusammenarbeit mit Streetwork und Work Up

- enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden Riffian und Kuens
- **Unterstützung bei schwierigen Situationen** in den Dörfern



Danke für die Beteiligung an wichtigen Projekten

- wie z.B. Tic Tac Talent, redmormoldriber, Volljährigkeitsfeier
- **konstante Projektpartner:** Bibliothek, Altenheim, Katholischer Familienverband Riffian/Kuens, Bildungsausschuss, Bauernjugend, Kirchenchor



Danke für die Unterstützung im Bereich Sommer

- Kooperationspartner KFS
- über 20 Betreuer*innen: Schulungen, Planung und Durchführung der Sommerwochen
- **über 330 angemeldete Kinder und Jugendliche**



Danke an die Gemeindejugendreferent*innen

- Ein herzliches Dankeschön gilt den Gemeinden, vertreten durch Elisabeth Prünster (für Riffian) und Rosa Monika Laimer (für Kuens), für ihren unermüdlichen Einsatz und das **Interesse der Belange der Jugendlichen** in ihren Gemeinden, sowie für regelmäßigen Austausch mit uns und unseren Netzwerkpartnern.

Leider würde es den Rahmen sprengen, alle durchgeführten Aktionen, Projekte und Dienstleistungen aber auch Unterstützer*innen namentlich zu erwähnen. Jedoch sei an dieser Stelle auch all diesen gedankt:

Danke für ein gelungenes 2022!

Wir freuen uns auf 2023 mit euch - voller neuer Herausforderungen, spannenden Projekten und bleibenden Erlebnissen!



www.jugenddienstmeran.it

Gebetstage in Riffian
Miteinander feiern
Bitttage im Mai
Neue Seelsorgeeinheit

Mitteilungen der Pfarreien

Pfarre Riffian

Gebetstage in der Wallfahrtskirche Riffian

Montag, 1. Mai 2023

- 6.00 Uhr Frühmesse mit Aussetzung des Allerheiligsten
- 7.00 Uhr Messfeier – mit Pfarrei Gratsch
- 8.00 Uhr Läutmesse – mit Pfarrei Tall
- 9.00 Uhr Festgottesdienst mit Gebetsprediger Pater Urs Maria (mit Kirchenchor)
- 10.30 Uhr Hl. Messe
- 14.00 Uhr Andacht mit Gebetsprediger Pater Urs Maria, Eucharistischer Segen (mit Kirchenchor)
- 17.30 Uhr Andacht und Eucharistischer Segen (mit Kirchenchor)

Dienstag, 2. Mai 2023

- 6.00 Uhr Frühmesse mit Aussetzung des Allerheiligsten
- 8.00 Uhr Läutmesse
- 9.00 Uhr Festgottesdienst mitgestaltet von Grundschulkindern und Lehrpersonen; Gebetsprediger Pater Urs Maria
- 14.00 Uhr Andacht für Pilger und Senioren, mit Gebetsprediger Pater Urs Maria und Eucharistischer Segen
- 17.30 Uhr Andacht mit Eucharistischem Segen

Mittwoch, 3. Mai 2023

- 6.00 Uhr Frühmesse mit Aussetzung des Allerheiligsten
- 8.00 Uhr Läutmesse
- 9.00 Uhr Festgottesdienst mit Gebetsprediger Pater Urs Maria
- 15.30 Uhr Schlussandacht mit Gebetsprediger und Eucharistischem Segen (mit Kirchenchor)

Pater Urs Maria wurde in der Zentralschweiz geboren und ist seit über 15 Jahren im Kloster Marienberg.

Am 7. Oktober 2012 wurde Pater Urs Maria zum Diakon und am 14. September 2013 von Bischof Ivo zum Priester geweiht.

Seine Aufgaben im Kloster Marienberg/Burgeis sind: Novizenmeister, Gärtner, Gästebetreuung. Sein besonderes Anliegen ist die Jugendarbeit.

Pater Urs Maria möchte in der Zeit der Gebetstage den Pilgern und Gläubigen auch eine Beichtgelegenheit anbieten.

Am 2. Mai Abend würde er für junge Menschen eine Zeit des Gesprächs bei gleichzeitigem handwerklichen Tun anbieten.



Gebetsprediger P. Urs Maria Stadelmann OSB

Pfarre Riffian

Miteinander feiern!

Kirche ist wie ein Haus aus lebendigen Steinen. Lasst uns gemeinsam dieses Haus weiterbauen!

Wir sind zusammen mit den Grundschulern, Eltern, dem Kirchen- und Familienchor und den Kath. Frauen, nur um einige zu nennen, ins neue Jahr gestartet.

Mit vielen bunten Bausteinen und Inspirationen konnten dankenswerterweise die verschiedensten Feiern in der Kirche begangen werden. Hier einig Einblicke:

- Dreikönig mit dem Kirchenchor
- Familiengottesdienst mit den getauften Kindern aus 2022
- Vorstellung der Erstkommunion Kinder
- Kindergerechte Wort-Gottes-Feier „Gott liebt das Lachen“
- Weltgebetstag der Frauen
- Familiengottesdienst am 1. Fastensonntag: Haben wollen, berühmt sein, mächtig sein.
- Spielerisch und in Gemeinschaft den „Kinderkreuzweg“ gehen.



Dank an euch alle! Für eure Mitgestaltung, eure Kreativität, Inspirationen und das gemeinsame Lachen und für das gemeinsame Singen und Gebet.

**Bitttage am 18.-19.-20. Mai 2023**

Wie man weiß, reichen die Bittgänge weit zurück. Die Bittgänge der ländlichen Pfarreien sind viele Jahrhunderte alt, um im Frühjahr für das Wachstum der Saat den Segen Gottes zu erbitten.

In einer Zeit, da es noch nicht so viele Pestizide gab um den Ernteertrag zu steigern, war den Bauern, Handwerkern mit der Bevölkerung sehr stark an Glaubensfragen und an der göttlichen Hilfe gelegen.

Wenn auch heute eine Missernte nicht mehr wie früher eine Hungersnot bedeutet, so ist doch der Bauer ganz besonders auf den Segen Gottes für seine Mühe und Arbeit angewiesen. Mit den Bittgängen an den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt wird um gutes Wetter, eine gute Ernte und Schutz vor Naturkatastrophen gebetet.

Heuer gibt es bei den Bittgängen erstmals kleine Veränderungen:

1. Tag, 18.5. Start um 5.15 Uhr – Kuens/Kuenserhof nach Obermais mit Messe
2. Tag, 19.5. Start um 5.30 Uhr – Riffian/Löwenwirt nach Kuens
3. Tag, 20.5. Start um 18.00 Uhr – Annakapelle zur Wallfahrtskirche, Abschluss mit Messfeier

Pilgern

Wir machen uns auf den Weg, Gott, Schritt für Schritt.

Hilf unseren vorsichtigen Schritten, die sich vortasten, dass ihr Vertrauen wächst.

Dir, Gott, wollen wir uns anvertrauen, der Du unser Weg und Ziel bist.

Die neue Seelsorgeeinheit

Angesichts des starken Priesterrückgangs ist eine große Umstellung der bisherigen Seelsorge in unseren Pfarreien notwendig geworden.

Die Gründung der neuen Seelsorgeeinheit Dorf Tirol (mit Kuens und Riffian) mit Schenna (Verdins, Tall und Hafling) wird mit Dekret von Bischof Ivo Muser am 14. Mai um 17 Uhr feierlich in der Wallfahrtskirche Riffian über die Bühne gehen. Eine besondere Herausforderung dabei: Pfarrer Edmund Ungerer wird dann für sieben Pfarreien der Auftrag erteilt, und seine seelsorgerischen Tätigkeiten werden erweitert. Seelsorger Albert Pixner und Seelsorger Josef Laimer werden Pfarrer Ungerer unterstützen. Aber auch neue Formen der Mitarbeit, der Mitgestaltung und der Mitverantwortung in den Gemeinden sind neu im Entstehen.

Bildungsausschuss Riffian-Kuens
Grundschule Riffian
Kindergarten Kuens
Kindergarten Riffian
Frauenchor ORPHEA
Buchvorstellung: Rosa Pöll

Bildung und Kultur

Bildungsausschuss Riffian-Kuens

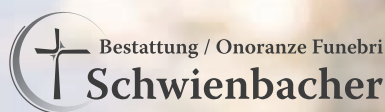
Niemand ist eine Insel oder wem kearschn du?

An der „Nacht der Bibliotheken“ am 17. März 2023, welche erstmals auch in Südtirol stattfand, haben sich viele Bibliotheken mit tollen Aktionen und Veranstaltungen beteiligt. So auch die Bibliothek Riffian: Der Bibliotheksleiter Stefan Reiterer führte an diesem Abend die interessierten Zuhörer/-innen mit seinem Impulsreferat „Niemand ist eine Insel oder wem kearschn du?“ in die spannende Welt der Familien- und Ahnenforschung ein. Wie erfährt man etwas über seine Vorfahren? Die wichtigsten Quellen sind Erzählungen in der Familie, Besuche von Gräbern und Friedhöfen, Dorf- und Matrikelbücher, das Internet, ein gutes Computerprogramm zum Eintragen der recherchierten Daten und dann kann's losgehen. Eine Herausforderung stellt immer wieder mal das Entziffern von alten Dokumenten dar. Stefan Reiterer betreibt sein Hobby leidenschaftlich seit fast zwanzig Jahren. Die Familien- und



Ahnenforschung erfährt einen regelrechten Boom, da gerade wir in unserer schnelllebigen Zeit das Bedürfnis haben, unsere Wurzeln zu erforschen.

Rosalinde Haller



... und am Ende meiner Reise
hält der Ewige die Hände
und er winkt und lächelt leise –
und die Reise ist zu Ende.

Matthias Claudius



Tscherms • Gampenstraße 81 • Tel. 0473 44 82 83
Meran • Andreas-Hofer-Straße 24/A • Tel. 0473 050 050
Lana • Andreas-Hofer-Straße 14 • Tel. 0473 56 18 18
Mobil 349 40 75 188
www.bestattung-schwienbacher.com

Grundschule Riffian

Irgendwie anders

Am Donnerstag, den 26. Jänner, fand die Literaturwerkstatt „Irgendwie anders“ mit der Geschichtenerzählerin Katrin Klein statt. Zuerst gingen die Schüler der 4. und 5. Klasse Riffian in die Öffentliche Bibliothek und setzten sich bei einer fantasievoll erzählten Schachtelgeschichte und einem japanischen Tischtheater, dem „Kamishibai“ mit den Themen Toleranz, Vielfalt und Zusammengehörigkeit auseinander. Anschließend führte die Vorlesepädagogin auch die 1., 2. und 3. Klasse in dieses interessante Thema ein. Bei der Kamishibai-Flohgeschichte erfuhren die Kinder, dass jeder anders ist und auch sein darf, wie er ist. In der zweiten Geschichte, der Schachtelgeschichte „Plötzlich war Lysander da“ ging es um Beherbergung eines Fremden in der eigenen Wohnung. Katrin Klein gelang es die Kinder zu faszinieren, sie stellte Fragen und animierte die Schüler kritische Überlegungen zu machen und sich so auf spielerische Weise mit dem Thema Toleranz auseinanderzusetzen. Zum Schluss wurde noch gebastelt und geklebt und so konnte am Ende dieses gelungenen Lesevormittags noch etwas als Erinnerung mit nach Hause genommen werden.

Wir danken sowohl der Öffentlichen Bibliothek für die Organisation als auch dem Bildungsausschuss für die Finanzierung dieses großartigen Projektes.

*Die Lehrpersonen und Schüler
der Grundschule Riffian*

**Besuch im Rathaus**

Im Bereich „Gesellschaftliche Bildung“ behandelten wir im Februar das Thema: Unsere Gemeinde. Um einen besseren Überblick zu erhalten, durften wir am 2. März das Rathaus besuchen. Unser Bürgermeister Franz Pixner empfing uns in seinem Büro und gab uns zuerst einen groben Überblick.

Wir lernten auch den Gemeinsekretär Robert Ladurner kennen. Bereitwillig gab er uns Auskunft über den Ablauf der soeben abgehaltenen Ausschusssitzung der Gemeinde Kuens. Anschließend besuchten wir jedes Büro, erfuhren

über die verschiedenen Aufgabebereiche der Mitarbeiter/-innen und lernten einige von ihnen persönlich kennen. Auch unser Vizebürgermeister Alexander Turato schaute kurz vorbei.

Wir möchten uns herzlich für die wertvolle Arbeit aller Mitarbeiter in der Gemeinde Riffian bedanken. Vor allem aber bedanken wir uns bei unserem Bürgermeister Herrn Franz Pixner für die lehrreiche Führung und die ehrlichen und ausführlichen Antworten bei unserer Fragerunde im Ratssaal.

Die 5. Klasse der GS Riffian



Kindergarten Kuens

Unsere Dienstage: Vorreiter für ein Zukunftsmodell?

Es ist in aller Munde: der Ausbau der kindergarteneigenen Öffnungszeiten. In der Tat muss sich etwas ändern, um den gesellschaftlichen Veränderungen und den damit verbundenen Bedürfnissen der Eltern Rechnung tragen zu können. Sicher ist, dass Öffnungszeiten ausgebaut und flexibel gestaltet werden müssen (ob bis zu 11 Monaten sei dahingestellt).

Wie kann dies jedoch gelingen, wenn das Kindergartenpersonal in unserem Sprengel bereits jetzt schon zu 11% aus Quereinsteigern besteht? In Kuens haben wir bereits seit drei Jahren ein eigenes Modell, bei welchem Kindergartenpersonal und Tagesmüttern zusammenarbeiten.

Wie kam es dazu?

Die Öffnungszeiten des Kindergartens sind täglich um eine halbe Stunde (bis 15 Uhr) bzw. ab Herbst dienstags um eine ganze Stunde (bis 15.30 Uhr) verlängert. Damit sind sie jenen der Grundschule angepasst. Die tägliche, zusätzliche halbe bzw. ganze Stunde Öffnungszeit muss rechtlich gesehen ausgeglichen werden. Somit arbeitet das Kindergartenpersonal jeweils am Dienstag bis 13.00 Uhr und die Kindergruppe



Die Tagesmütter Christine (links) und Annelies mit ihrer Nachmittagstruppe im Kindergarten

wird von 13.00 –15.00 Uhr (heuer) bzw. bis 15.30 Uhr (ab Herbst) von zwei Tagesmüttern übernommen.

Betreuung und Bildung – wo liegt der Unterschied?

Die Tagesmütter erfüllen bei uns im Kiga einen Betreuungsauftrag. Das heißt sie beaufsichtigen die Kinder und machen mit ihnen verschiedene Aktivitäten. Das Kindergartenpersonal macht dies auch und erfüllt zusätzlich seinen Bildungsauftrag, indem es jedes Kind beobachtet,

sich darüber austauscht und dann individuelle Ziele und Maßnahmen für das Kind erarbeitet. So kann ein jedes Kind weitere Schritte in seiner vielseitigen Entwicklung und Bildung machen.

Die Zusammenarbeit mit den Tagesmüttern, welche von der Gemeinde finanziert werden, bringt natürlich auch Vielfalt in unseren Kindergarten und wir sind sehr glücklich mit diesem Modell.

*Für das Kiga-Team Kuens
Alexa*

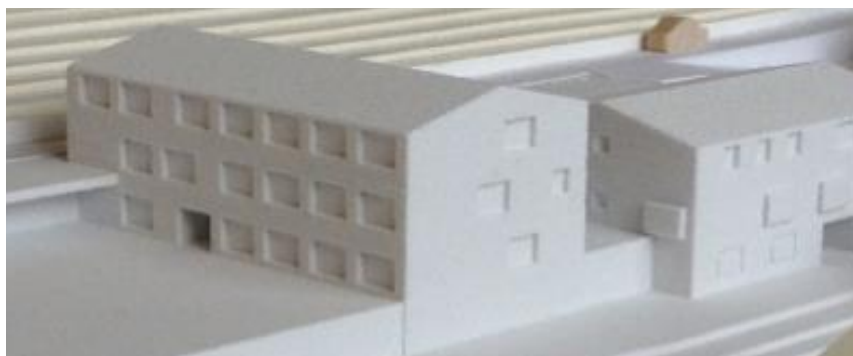
Neue Grundschule Riffian

Der Bau der neuen Grundschule Riffian rückt immer näher. Baubeginn ist im Juni 2023, nach Schulende. Voraussichtlich werden die Grundschüler/-innen zwei Schuljahre im ehemaligen „Haus Valtnaun“ verbringen. Das Ausweichquartier wird demnächst im Auftrag der Gemeinde hergerichtet.

Am 26. Mai 2023 findet ein Projekttag statt, an dem die Schule in Zusammenarbeit mit der Gemeinde den Umzug plant. Dabei zählt

die Schule auch auf tatkräftige Unterstützung durch Eltern, die recht-

zeitig in das Vorhaben einbezogen werden.



Kindergarten Riffian

Unsere neue Matschküche

Seit einiger Zeit gibt es im Kindergarten Riffian eine neue Attraktion für die Kinder.

In Zusammenarbeit mit Eltern und Großeltern der Kinder wurde aus



Dank des Einsatzes von Eltern und Großeltern der Kinder konnte die Matschküche gebaut werden.



Die Matschküche wurde von den Kindern sofort unter die Lupe genommen und ausprobiert.



In der Matschküche wird fleißig gekocht. Was die Kinder sich da wohl ausgedacht haben?

der Idee einer Matschküche für den Garten schnell Realität und die Kinder können sich nun am Spielen mit Sand, Wasser und Matsch erfreuen. Die Kinder sind von der neuen Matschküche begeistert.

Larissa:

„I find sie prima. I tua do kochen mit Chilligewürz.“

Mavi:

„Mir gfolgt sie guat. Do kon man guat mit die anderen spielen.“

Anton S:

„Mir gfolgt, dass man do Matsch mochen kon.“

Siegfried:

„I tua do Kakao mochen.“

Karolina:

„I hon an Apfelkuchen gmocht.“

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Helfern für die tatkräftige Unterstützung.

Das Kindergartenteam Riffian

Konzert

15 Jahre

Frauenchor ORPHEA

Schlager

ABBA

Evergreens

POP

LEITUNG: Nora Prünster

MODERATION: Stefanie Prünster

MUSIK: Michael & Hannes Gumpold, Helmut Prünster

SAMSTAG, den 22. April 2023
im Vereinshaus in Schenna

SONNTAG, den 23. April 2023
im Stadl vom Buschenschank
Mitteregg in Riffian

Eintritt frei

Beginn jeweils um 20 Uhr

Bibliothek Riffian

Buchvorstellung: Rosa Pöll. Die Frau des Freiheitskämpfers

Über die Südtiroler Aktivisten um Georg Klotz ist in den vergangenen Jahrzehnten viel geschrieben und mitunter auch kontrovers diskutiert worden. Wenig oder fast gar nichts wissen wir darüber, was diese Zeit mit den Menschen im Umfeld dieser Männer, mit ihren Frauen und Kindern gemacht hat.

Eva Klotz, die älteste Tochter von Georg Klotz, hat mit ihrem 2022 erschienenen Buch „Rosa Pöll. Die Frau des Freiheitskämpfers“ eine dieser Lücken geschlossen und damit nach dem bereits 2010 erschienenen Buch „Georg Klotz: Freiheitskämpfer für die Einheit Tirols“, das sich um die Figur ihres Vaters dreht, die bewegende Geschichte der Frau und Mutter Rosa Pöll und ihrer sechs Kinder erzählt.

Auf Einladung des Bildungsausschusses, der Bibliothek und der Schützen wurde dieses Buch am 25. Februar in der Bibliothek von Riffian vorgestellt, abwechselnd von der Autorin und ihrem Bruder Wolfram. Anwesend waren neben den beiden auch der Bruder Manfred und die Schwestern Barbara und Rösi.

Wolfram erzählte gekonnt von einer starken Frau und Mutter: emanzipiert, furchtlos, willensstark, immer zu ihrem Mann stehend und nie den Mut verlierend, die ihren Kindern das Vermächtnis „Fürchtet euch nicht, jammert nicht, geht aufrecht“



Foto: Bibliothek Riffian

Stefan Reiterer, Manfred Klotz, Gerda Prünster, Barbara Klotz, Eva Klotz, Wolfram Klotz, Rösi Klotz, Reinhold Prünster, Rosalinde Haller

hinterließ. Eva las die eindrucksvollsten Passagen aus dem Buch.

Das Buch umfasst die Geschichte eines langen Lebens: eine von Armut geprägte Kindheit, jedoch auch mit vielen schönen Erinnerungen, an gemeinsames Singen und an das politisch interessierte Elternhaus, die italienische Schule, deren Lehrerinnen Rosa übrigens sehr positiv bewertet, die schweren Jahre als Dienstinne, die Option als Hoffnung vieler Südtiroler auf eine Rückkehr zur deutschen Kultur, und immer wieder der Wunsch der jungen Rosa, Lehrerin zu werden. Rosa bekommt diese Chance, mit Kursen wird sie zur begeisterten Hilfslehrerin. 1950 heiratet sie Georg Klotz, mit ihrem Einkommen als Lehrerin an verschiedensten

Bergschulen bringt sie ihre schnell wachsende Familie durch.

Nach der Feuernacht und der Flucht von Georg Klotz beginnt die Leidenszeit für Rosa, Verhaftung, Gefängnis, Verhöre, Berufsverbot. Erst 1976 darf sie wieder als Lehrerin arbeiten, jetzt in Bozen, wo sie in der Übergangszeit eine Ausspeisung für Studenten betrieben hatte. Die folgenden Jahre mit ihrer Familie haben sie für die harten Jahre entschädigt.

Wolfram verstand es, die Vorstellung des Buches mit Anekdoten aufzulockern. Besonders das Schuljahr 1963/64 in Riffian, wohin Rosa versetzt wurde, schilderte er als sehr schöne Zeit, mit lustigen Erlebnissen und schönen Erinnerungen an dieses Jahr vor genau 60 Jahren.

Die Politik hat Rosa Pöll und ihrer Familie übel mitgespielt, die Staatsmacht hat alle Register mit grausamer Behandlung, Sippenhaft und Psychoterror gezogen. Trotz alledem betonten Eva und Wolfram, dass bei ihnen nie Hass auf die Menschen italienischer Sprache aufkam, sie wussten immer sehr wohl zu unterscheiden zwischen einer brutalen Politik und den Menschen, von denen sie teilweise auch viel Empathie, auch von italienischer Seite, erfuhren.

Man kann über die 1960er Jahre in Südtirol die verschiedensten Ansich-



Eva und Wolfram Klotz Foto K.A.



Helene mit ihrem Hackbrett Foto K.A.

ten vertreten, das Leben der starken Frau Rosa Pöll lässt wohl alle beeindruckt zurück.

Nach dem gemeinsamen Singen von „Tirol isch lei uans“ und mit Musik von Helene Heel, die mit ihrem Hackbrett auch die Lesung einleite-

te, und einem Umtrunk, organisiert und spendiert von den Schützen, endete die Veranstaltung. Es bot sich die Gelegenheit, sich ein Buch von der Autorin signieren zu lassen und noch den einen oder anderen Gedanken auszutauschen. *K.A.*



Kindheitstage in Walten (zur Verfügung gestellt von Eva Klotz)

Bildungsausschuss Riffian-Kuens

Wia di Leit redn

Am 16. März 2023 haben der Bildungsausschuss Riffian-Kuens und die Bibliothek Riffian zum interessanten Vortrag „Wia di Leit redn“ mit Dr. Franz Lanthaler eingeladen. Der Referent, geboren und aufgewachsen in Rabenstein in Moos in Passeier, führte das Publikum gekonnt durch den Abend. Ein Schwerpunkt dabei war der angrenzende Passeirer Dialekt. Auch der Einfluss durch Fremdsprachen und wie viele Wörter sich bereits in unserer Umgangssprache eingegliedert haben, wurden erklärt und durch zahlreiche Beispiele untermauert. Dialekt ist, wie die Leute reden, so Dr. Franz Lanthaler. Auf seiner Internetseite lanthaler.net kann man allerhand Wissenswertes über Dialekt und anderes lesen und erfahren.

Rosalinde Haller



Dr. Franz Lanthaler

INTERSPORT
Sport & Mode
Pircher
Saltaus • Tel. 0473 64 54 47
**Ihr Partner für
Sport, Mode und
Trachtenbekleidung**

Verschiedenes

In lieber Erinnerung an:
Peter Höllrigl
Johann Prünster
Martha Wwe. von Call
geb. Kienzl
Unsere Verstorbenen
Kleinanzeiger
Gemeindeentwicklungs-
programm

In lieber Erinnerung an

Altbürgermeister Peter Höllrigl



„Der Tod kann auch freundlich kommen zu Menschen, die alt sind, deren Hand nicht mehr festhalten will, deren Augen müde wurden, deren Stimme nur noch sagt: Es ist genug.“

Das Leben war schön“, stand auf der Todesanzeige für den Kuenser Altbürgermeister Peter Höllrigl, der nach einem langen, erfüllten Leben friedlich entschlafen ist.

Der Verstorbene wurde am 2. Dezember 1927 auf dem Tschaupphof in Kuens als ältestes von elf Kindern geboren. Schon früh wuchs er in die Rolle des Hoferben hinein, übernahm Verantwortung und bald auch den Hof.

Als aufgeschlossener, weitblickender und tüchtiger Landwirt arbeitete Peter zunächst noch im Stall, im Weinacker und auf der Wiese. Dann aber passte er sich den wirtschaftlichen Veränderungen an und hielt mit der Entwicklung nicht nur Schritt, sondern war meist einen Schritt voraus. Zudem hatte er eine geschickte Hand als vielseitiger Handwerker in Haus und Hof und darüber hinaus (Maurer, Tischler, Elektriker ...). In jungen Jahren drechselte er, als „Friseur“ schnitt er seinen jüngeren Brüdern und den Nachbarbuben die Haare, als „Metzger“ führte er vor Weih-

nachten Hausschlachtungen durch und machte im Ruhestand „Keschtnriggl“, Körbe u. a.

Mit 25 Jahren wurde er bei den ersten demokratischen Wahlen nach dem Zweiten Weltkrieg (1952) in den Gemeinderat gewählt, arbeitete in der folgenden Verwaltungsperiode im Ausschuss mit und leitete dann 25 Jahre (1960–1985) als Bürgermeister die Geschicke der Gemeinde Kuens. In seine Amtszeit fallen der Bau der Kuenser Straße, des Kanalisationsnetzes, des Schulhauses (1972–74) und eines Teils des Gehsteiges, die Verbesserung der Trinkwasserversorgung durch den Bau eines Tiefbrunnens unterhalb des Grannerhofes und die Beteiligung am Bau des Mehrzweckgebäudes in Riffian, um nur die wichtigsten Arbeiten zu erwähnen. In der weisen Erkenntnis „Man muss rechtzeitig Schluss machen können“ bewarb er sich 1985 nicht mehr um das Bürgermeisteramt.

Die Freiwillige Feuerwehr war ihm immer eine Herzensangelegenheit und eine Freude. Drei Jahre (1954–1957) war er Kommandantstellvertreter und dann 36 Jahre gewissenhafter Schriftführer. Für ihn war es eine große Genugtuung, die unerwartet steile Aufwärtsentwicklung von den bescheidenen Anfängen nach dem Zweiten Weltkrieg bis zur gut ausgebildeten und ausgerüsteten Wehr miterlebt und mitgetragen zu haben. Auch über die Grenzen des Dorfes hinaus war Peter tätig, fünf Jahre als Mitglied des Aufsichtsrates und dann 12 Jahre als Obmannstellvertreter der Obstgenossenschaft CAFA. In diesen Funktionen erlebte er hautnah den Umstieg vom Wein- auf den Obstbau, die Umstellung vom Sämling auf den Neuner, die Einführung neuer Sorten. Er leistete Beratungs- und Überzeugungsdienste und betreute Gruppen aus Deutschland und Österreich bei Besuchen der Genossenschaft



und des heimatlichen Hofes. Peters vielseitiger Einsatz zum Wohle der Dorfgemeinschaft wurde mehrfach gewürdigt. Dass zu seinem 25-jährigen Bürgermeisterjubiläum Landeshauptmann Dr. Silvius Magnago erstmals nach Kuens kam

und die Festrede hielt, war für Peter eine große Überraschung, Ehre und Freude. 1986 erhielt er die Verdienstmedaille des Landes Tirol und 1992 ernannte ihn die Freiwillige Feuerwehr Kuens zum Ehrenmitglied.

In all seinen Funktionen war der „Tschaupp'n Peater“ nicht nur sehr rührig, sondern bewies auch Umsicht, gutes Geschick und einen ausgeprägten Gemeinschaftssinn.

1961 heiratete Peter Paula Pernthaler aus Lana. Der harmonischen Ehe entstammen sechs Kinder, zwei Buben und vier Mädchen. Die Ehefrau ging ihm vor vier Jahren im Tode voraus. Die Fürsorge für die Familie und der Austausch mit Kindern und Enkelkindern waren ihm stets sehr wichtig. Auch zu seinen zehn Geschwistern pflegte er zeitlebens gute Beziehungen.

Peter war ein entgegenkommender,

kommunikativer Mensch, schätzte das Reisen, das Feiern im Familienkreis und in der Dorfgemeinschaft und gutes Essen.

Aufgeschlossen für das Neue, förderte er aber auch die Pflege und Weitergabe des Alten. Noch im hohen Alter konnte er lebendig, anschaulich und bis in Einzelheiten erzählen, wie es früher war, beispielsweise über das Leben und die Arbeit auf der Alm oder über das Böllern an hohen kirchlichen Feiertagen und bei Hochzeiten.

Was bleibt vom „Tschaupp'n Peater“? Es bleibt die dankbare Erinnerung an einen Menschen, der das Dorfgeschehen und die Dorfentwicklung von Kuens lange Zeit maßgeblich mitgestaltet und nachhaltig geprägt hat. Für seine Familie und für viele, die ihn gekannt haben, bleibt er ein Vorbild.

S.P.

Johann Hofer, „Prünster Hans“



Hans wurde am 21. Oktober 1928 als jüngstes von drei Kindern beim Außerprünster in Vernuer geboren. Ab 1935 besuchte er die italienische Volksschule. Das war vor allem im ersten Schuljahr eine schwierige Zeit, da die Lehrerin kein Wort Deutsch und die Schüler kein Wort Italienisch verstanden. Von 1940-42 besuchte Hans die deutschen Sprachkurse. Seit er gehen konnte, musste er Zie-

gen, Schafe und Kühe hüten, zunächst beim Hof und in der „Etze“. Ab dem 10. Lebensjahr war er einige Jahre „Goaßer“ für die Ziegen vom Außerprünster und Brunner. Später arbeitete Hans am elterlichen Hof und ging auf Tagwerk, ab Mitte der 1940er Jahre half er dem Brunner Sepp beim „Holzdraatlin“. Das war eine gefährliche Arbeit, die viel Geschicklichkeit verlangte.

Im Jänner 1950 rückte Hans zum Militär ein. Nach der dreimonatigen Ausbildung in Casale Monferrato/Piemont kam er nach Turin ins „Quartiere generale“, wo er als Offiziersbursche verschiedene Aufgaben zu erfüllen hatte. „Das Militär hat mir nicht geschadet“, meinte er rückblickend.

1958 heiratete er Martha Schiefer, die beim Hinterprünster aufgezogen worden war. Der Ehe entstammen acht Kinder, vier Buben und vier Mädchen, ein Mädchen starb schon früh. Nach mehreren Wohnungswechseln der Familie errichtete Hans in den Jahren 1963-66 – in der

Freizeit – neben seinem Heimathof sein „Gartenheim“. Seine Ehefrau Martha, die 2007 krankheitsbedingt zum Sohn nach Riffian gezogen war, ging ihm 2018 im Tode voraus. Erst mit 27 Jahren kam Hans zur Maurerei, für die er sich schon früher interessiert hatte. Nicht nur Ställe, sondern auch Häuser wurden damals mit Steinmauern errichtet. Ein Meister war Hans im Bau von Trockenmauern. Als Maurer kam er weit herum. In diesen Jahren hieß es, am Montag in der Früh von zu Hause wegzugehen und erst am Samstagabend zurückzukehren. Auch ein gutes Dutzend Kapellen und einige Grotten baute Hans. Außerdem stammen Backöfen und kleine Mühlen aus seiner Hand. Mit 76 Jahren mauerte er noch den Backofen im Museum-Passeier und bei der Restaurierung der Sägemühle beim Brunner half er seinem Sohn Sepp tatkräftig mit. Die Steine haben ihn auch im Ruhestand nicht losgelassen: Er meißelte Spruchweisheiten und Motive

in Steinplatten. Eine überreichte er sogar Altlandeshauptmann Luis Durnwalder zum Dank für die Einführung des Abo 65+, das es ihm ermöglichte, mobil zu sein und soziale Kontakte zu pflegen. Glanzstück seines kreativen Schaffens im hohen Alter ist die maßstabgetreue Nachbildung der Vernuerer Kirche. Hans kam am „Allerweltskirchtag“ auf die Welt, an einem Tag, an dem in früherer Zeit Hausbälle stattfanden. Deshalb – so sagte man im Spaß – ist ihm die Musik in die Wiege gelegt worden. In den 1940er Jahren erhielt er vom Vater eine einfache, dreireihige Ziehharmonika. Die ersten Griffe lernte er bei Alois Schwarz, Wiedner, die weitere Ausbildung machte er beim legendären „Psairer Hans“. Zudem kaufte ihm der Vater eine ältere Gitarre. So lernte Hans nebenher auch Gitarre spielen. Nach dem Krieg spielte Hans auf seiner Ziehharmonika zum Tanz auf, z.B. auf der Tallner

Alm und in Pfelders. 1948 trat er als Flügelhornist der neu gegründeten, „dritten“ Vernuerer Böhmischen bei, die sich bald einen Namen machte und vielerorts auftrat. Nach 19 Jahren, 1967, hängte er das Instrument an den sprichwörtlichen Nagel.

Hans war „beim Vieh aufgewachsen“ und entwickelte eine besondere Leidenschaft für Ziegen. 1972 erfüllte er sich einen Traum und kaufte die „Gänder Mute“. An der Stelle der alten, zusammengedrückten Hütte baute Hans mit Trockenmauern eine neue, stellte neben der Hütte einen kleinen Stall auf und hielt über 20 Ziegen.

Hans blickte im hohen Alter zufrieden auf sein langes Leben zurück und freute sich an dem, was er gebaut, gestaltet und erreicht hatte.

Am 30. Dezember zog sich Hans durch einen unglücklichen Sturz einen Oberschenkelbruch zu und musste ins Meraner Krankenhaus



Foto: Adolf Hölzl

Das Modell der Vernuerer Kirche

gebracht werden. Komplikationen führten am 4. Februar zu seinem Tod. Der „Prünster Hans“, der in seinem langen Leben viel erlebt, viel gearbeitet und viele Herausforderungen gemeistert hat, möge nun ruhen in Gottes Frieden! *S.P.*

Martha Wwe. von Call geb. Kienzl



„Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.“

Diesen Spuren werden wir folgen, damit du uns, liebe Martha, immer in Erinnerung bleibst.

Martha Kienzl wurde am 7. Oktober 1929 am Remphof in Riffian geboren und wuchs dort mit ihren

vier Geschwistern auf. Ihr Vater starb, als sie gerade einmal sechs Jahre alt war. Nachdem die Familie ohne Oberhaupt dastand, mussten die Kinder gemeinsam mit der Mutter am elterlichen Hof Hand anlegen, um ihn zu bewirtschaften. Gerade die Zeit des Zweiten Weltkrieges – von welcher sie mir oft erzählte – waren damals geprägt von Armut und Angst. Aber der Glaube an Gott half ihr und ihrer Familie, diese Zeit zu überstehen. Die schulische Ausbildung war damals spärlich und so besuchte Martha, unter dem Faschismus, die italienische Volksschule in Riffian. Eine weiterführende Ausbildung blieb ihr verwehrt, denn das junge Mädchen musste auf dem elterlichen Hof mit anpacken. Als junge Frau arbeitete die „Rempm Martha“ kurze Zeit als Kindermädchen in Mailand sowie als Bedienung in einer Gaststätte in Untermais und in Gries.

In der Letzteren lernte sie im Jahre 1956 ihren Mann Heinrich kennen, welchen sie 1957 heiratete. Nach der Hochzeit wohnten die beiden noch kurze Zeit am elterlichen Hof in Riffian, bevor die Familie nach Meran zog. Dort bewirtschafteten sie den „Deluganhof“ in Gratsch. Mit viel Freude und Fleiß arbeitete sie dort für viele Jahre und zog mit ihrem Mann die Kinder Helene, Ruth, Edith und Peter groß, welche bis an ihrem Lebensabend ihr größter Stolz und ihr Anker im Leben waren. 1972 beteiligte sie sich, gemeinsam mit ihrem Mann, an der Gründung der Wohnbauzone Köstenholz in Riffian, wo die Familie ein Reihenhäuschen baute. Mit großem Fleiß und Tatendrang führte sie dort eine kleine Zimmervermietung, wo sie über Jahre mit viel Geschick und Freude Gäste beherbergte. Auch kümmerte sie sich mit ihrem Mann Heinrich jahrelang

um den Sportplatz von Riffian. An vielen Sonntagen verfolgte sie mit Begeisterung die Heimspiele und fieberte mit den Fans mit. Auch an ihrem Lebensabend gehörten Sportveranstaltungen, vor allem Fußballspiele, zum – fast täglichen – Fernsehprogramm. Dabei kam es auch zur einen oder anderen Diskussion mit ihrem Mann, denn die beiden waren sich nicht immer über die Mannschaften einig. Aber auch die wöchentliche Kartenrunde und der Besuch im Seniorenclub gehörten zum Bestandteil ihres Lebens.

Meine Oma war ein Familienmensch und freute sich immer wieder, wenn ihre Kinder, Enkel und Urenkel sowie deren Familien vorbeischauten. Die Familie und ihr Mann standen immer im Mittelpunkt. 2018 verstarb ihr Gatte Heinrich. Diesen Verlust verarbeitete sie durch ihren tiefen Glauben und die Ehrfurcht zu Gott. Als sehr gläubige Frau versuchte sie diese Werte zu leben und weiterzugeben. Der Besuch der heiligen Messe und die Teilnahme an christlichen Ritu-

alen waren ihr sehr wichtig. So war sie auch seit ihrem vierzehnten Lebensjahr Mitglied des Messenbundes und wie sie mir erzählte, dessen ältestes Mitglied. Ihr größter Stolz war ihr Garten und die Blumen, welche sie auch noch im hohen Alter pflegte. Abgesehen von einigen altersbedingten Gebrechen erfreute sie sich bis zu ihrem 93. Geburtstag guter Gesundheit. In den letzten Monaten verschlechterte sich ihr Zustand zunehmend, und sie musste schlussendlich im Altersheim von

Riffian gepflegt werden. Sie ertrug ihr Leid aber mit Geduld. In dieser letzten Zeit wurde sie liebevoll, fast rund um die Uhr, von ihren Kindern, Enkeln sowie ihrer „badante“ Vira begleitet. Gestärkt mit den Sterbesakramenten, verstarb sie in der Nacht des 18. Februar im Kreise ihrer Liebsten.

Danke Oma für alles und wie auf dem Partezettel dazu steht: „In unseren Herzen wirst du immer sein.“ Wir sehen uns irgendwann wieder.

Dein Enkel Alexander

Danksagung

Die Trauerfamilie spricht allen ein aufrichtiges Dankeschön für die würdevolle Verabschiedung unserer Mutter, Oma und Uroma Martha aus. Ein besonderer Dank geht an diejenigen, die die „Rempm Martha“ in den letzten Wochen ihres irdischen Lebens begleitet und im Altersheim besucht und gepflegt haben. Danke der Geistlichkeit Pfarrer Edmund Ungerer für die würdevolle Verabschiedung sowie die tröstenden und netten Worte bei der Trauerfeier. Ein Dankeschön dem Mesner-Team, dem Friedhofsgärtner Paul Schmidhammer und dessen Sohn Erwin, dem Vorbeter Dr. Josef Pircher, der Licht-Trägerin Annelies Stocker, den Trägerinnen der Frauenfahne, den Sarg-, Licht- und Kranzträgern, dem Kirchenchor, den Ministranten und allen anderen, die in irgendwelcher Art und Weise die Trauerfamilie unterstützten.

Wir gedenken unserer Verstorbenen



Peter Höllrigl (95)
gest. 04.02.2023



Anton Larch (92)
gest. 07.02.2023



Martina Wwe. Öttl
geb. Gufler (61)
gest. 11.03.2023



Johann Hofer (94)
gest. 04.02.2023



Martha Wwe. von Call
geb. Kienzl (93)
gest. 18.02.2023

Herr,
schenke ihnen
die Fülle des
Lebens bei dir.

Riffian

Kreuzwirt-Fleißer

Aufnahmen des Kreuzwirt – Fleißer von 2022 und nach Abbruch Stadel 2023. Welchen Sinn hat Ensemble-Schutz, wie diese beiden Aufnahmen zeigen?

Heinrich Schupfer

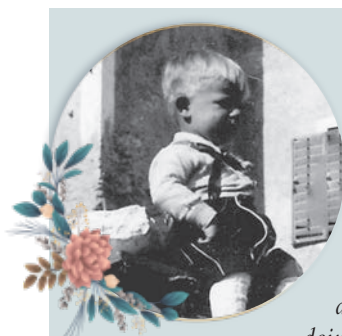


Wir
sind für Sie
da



THEINER

Bestattung Theiner
0473 23 33 20
Meran - Pfarrgasse 39
www.bestattungtheiner.com
info@bestattungtheiner.com



Zum 80. Geburtstag von Sepp Pircher

Lieber Sepp,
zu deinem 80. Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich und wünschen dir viel Gesundheit und Kraft für die Zukunft. Wir möchten dieses Fest auch zum Anlass nehmen, dir zu danken: für deine jahrelange Arbeit als Lektor, für deine zahlreichen Artikel, die das Blattl bereichern, und für deine Tätigkeit als Chronist. Danke für die gute Zusammenarbeit und für deine Verlässlichkeit.
Reinhold Prünster und Karl Augscheller mit dem Team vom Blattl für Riffian und Kuens

Kleinanzeiger

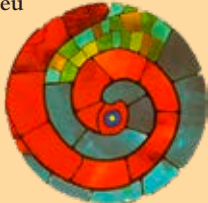
- > **Kellner/-in in Teilzeit** oder Vollzeit ab sofort gesucht! Mit durchgehenden Arbeitszeiten und 5- oder 6-Tage-Woche (evtl. Samstags frei)!
Radlstadt Saltaus, Tel. 345 0920251
- > **Verkäufer/-in** in Teilzeit und Vollzeit (auch Rentner) im Shop am Camping Passeier gesucht. Tel. 347 1868005
- > **Rezeptionist/-in** in Jahresstelle, **Serviceleiter/-in**, **Chef de Rang**, **Kosmetiker/-in**, **Masseur/-in**, **Hilfskellner/-in**, **Lehrlinge in Service** und **Küche** gesucht.
Hotel Saltauserhof, Tel. 345 3298431 oder pircher@saltauserhof.com ;
- > **Suche Garten, Schrebergarten** zur Miete! Gerne fernab von Hauptstraße und Apfelplantagen in der Umgebung von Riffian. Bitte alles anbieten.
Monika Trogmann, Tel. 339 4956415
- > **3. Streetfood Festival Passeier**
Am 5. August 2023 veranstalten wir auf dem Festplatz von St. Martin, das 3. Psairer Streetfood-Festival. Es werden verschiedene Speisen und Getränke zum Verkosten und Degustieren angeboten. Sollte jemand (Vereine, Betriebe, Bauern usw.) Interesse haben und mit einem Stand mitmachen wollen, kann er sich gerne bei uns melden.
Streetburner, Tel. 340 3369077, E-mail: streetburnerclub@gmail.com



**Bau- und Vermessungsbüro
Geom. Reinhold Prünster**

Baubiologie & Klimahaus

39010 Riffian – Jaufenstr. 24
T 0473 241 313
Mobil 348 360 57 69
info@pruenster.eu





Gestalte Zukunft mit

Gemeindeentwicklungsprogramm

Deine Gemeinde baut den Weg in ihre Zukunft: Nachhaltige Lebensqualität für alle.
Wohnen, arbeiten und lernen, wachsen und älter werden, sich bewegen,
Natur und Landschaft erhalten und erleben. Es geht um dich.

**Wende dich für die Teilnahme an deine Gemeinde.
Mitdenken, mitreden, mitgestalten.
Gemeinsam entstehen die besten Ideen.**

www.gemeindeentwicklungsprogramm.it

EVERYDAY
FOR FUTURE

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE

PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN - SÜDTIROL



Jedes Leben ist individuell.
Genauso wie die
Genossenschaftliche Beratung,
dein Finanz-Wegweiser
fürs Leben.

Deine Wünsche, Ziele, Möglichkeiten, deine Absicherung,
deine Vorsorge. **Alles, was dich bewegt in einer individuellen
Beratung, die nur dich in den Mittelpunkt stellt.**
Ja, wir können das. Weil wir **Genossenschaftsbank** sind.
www.raiffeisen.it



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Passeier